

Zwestener Hardtwaldkliniken

Neues Bildarchiv könnte 28 Jahre Musik speichern

03.04.2003

BAD ZWESTEN (szl). Die Radiologen in den Zwestener Hardtwaldkliniken haben das modernste Radiologische Bildarchiv der Bundesrepublik in Betrieb genommen. Praxismanager Jürgen Bode Meyer: „Auf die neuen Datenspeicher würde Non-Stop-Musik für 28 Jahre passen.“

Das Gerät hat 100 000 Euro gekostet. Statt Musik nimmt die Datenbank jedoch Bilder von Röntgen- und Kern-

spinuntersuchungen auf. Vor fünf Jahren starteten die Zwestener Radiologen mit dem Betrieb eines digitalen Bildarchivs. Seitdem müssen keine Bilder mehr gesucht werden, sondern stehen in kürzester Zeit auf den Bildschirmen der Ärzte zur Verfügung. Mit der Einführung dieser Technik wurde in den Hardtwaldkliniken früher begonnen als

in den meisten Groß- und Universitätskliniken. Der Platzbedarf für die speziellen Datenbänder in dem computer-

gesteuerten Bandroboter ist gering, nur so groß wie zwei Haushaltskühlschränke. Das ist wenig Platz im Vergleich zu dem althergebrachten Archivierungsverfahren, bei dem die ausgedruckten Filmfolien aufbewahrt werden: Für die Filme des vergleichbaren Zeitraumes würde man ungefähr 500 Regalmeter benötigen.

Seit dieser Woche gehört nun auch dieser Archivroboter in Bad Zwesten zum alten Eisen. Die Datenspeicher der

neuen verfügbaren Technik bestehen aus Festplattenservern. Einer dieser Server ist jeweils nur so groß wie ein gewöhnlicher PC und verfügt über keinerlei mechanische Elemente. Der Zugriff auf Altdaten gelingt daher in Sekunden, da keine Datenträger mehr eingelegt und gespult werden müssen. Mit der bundesweit modernsten Anlage ihrer Art gibt es in den Hardtwaldkliniken wieder Platz genug für die Bilddaten der nächsten zwei bis drei Jahre.